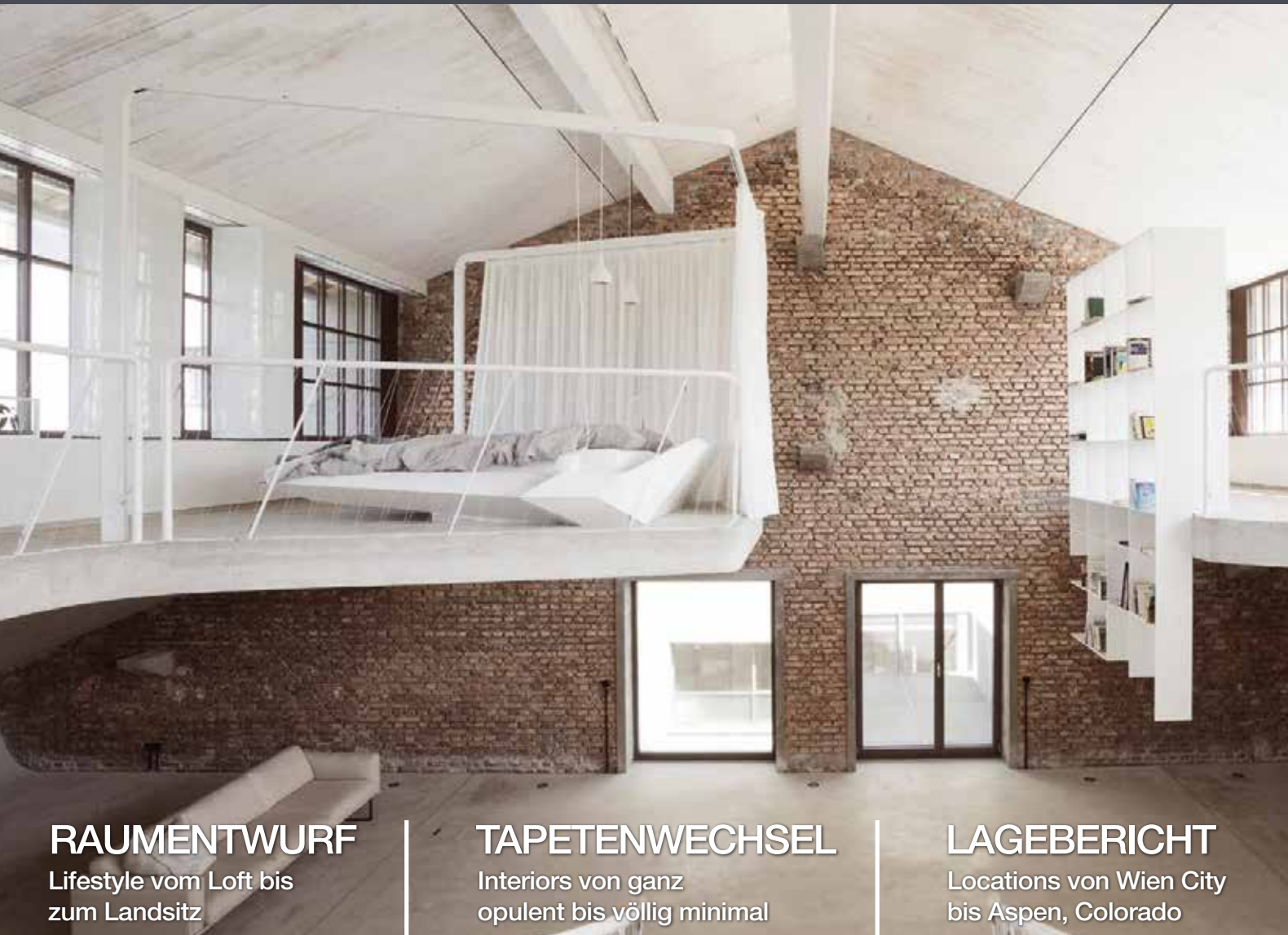


Die Presse

# LUXURY LIVING

Das Magazin für exklusives Wohnen

Innere Werte Äußere Wirkung



## RAUMENTWURF

Lifestyle vom Loft bis  
zum Landsitz

## TAPETENWECHSEL

Interiors von ganz  
opulent bis völlig minimal

## LAGEBERICHT

Locations von Wien City  
bis Aspen, Colorado

Luxus leben mit EHL Immobilien.  
[www.wohnung.at](http://www.wohnung.at)



## Konzeptuell

### Das Objekt.

Für einen bestehenden Rohbau wurde ein innenarchitektonischer Entwurf erstellt, der erstreckt sich über drei Wohnebenen.

### Das Interior.

Materialien mit lokalem Bezug (Naturstein, grober Putz) kombiniert mit moderner Formensprache. Und Spuren von Ideen à la „James-Bond“.

### Die Planer.

[www.destilat.at](http://www.destilat.at)



**Reduziert.** Klare Linien dominieren, hier etwa im Wohn/Badebereich.



**Rund.** Elemente wie Korbessel oder Kamin greifen die Form der Oberlichten auf.

gen, wie dies zu ändern wäre. Das haben Harald Hatschenberger und sein Team gründlich getan: Insgesamt drei Wohnebenen galt es innenarchitektonisch neu zu denken, ein innovatives Konzept zu finden – und damit wurde schon auf der anderen Seite des Grabens begonnen. „Ursprünglich war die Brücke eine Zufahrt zur Garage beim Haus“, berichtet Hatschenberger. „Daraus wollten wir eine Fußgängerbrücke machen, geparkt wird jetzt auf der anderen Seite.“ Damit gibt es im Entwurf Platz für ein großzügiges Foyer, „das das Haus vom Nord- bis zum Südeingang, der nur über einen Fußweg durch den Schlossberg erreicht werden kann, erschließt.“

**Lokalkolorit.** Auf dieser Ebene befindet sich neben der Gästewohnung der Schlafbereich der Bewohner, in dem deutlich wird, wie gut es aussehen kann, wenn die vielzitierte „Verwendung heimischer Materialien“ mutig umgesetzt wird: Der Fußboden besteht aus groben Natursteinplatten, die eher an einen Terrassen- als einen Schlafzimerboden erinnern und den Raum interessant machen. „Die Verwendung lokaler Materialien, wie man sie in alten Winzerhäusern oder bei den Natursteinmauern in den Weinbergen findet, war uns für das Konzept wichtig“, berichtet Hatschenberger, „dazu gehören etwa grober Putz oder Natursteinplatten.“

Von rustikaler Winzergemütlichkeit könnte das Konzept für Haus K. allerdings kaum weiter entfernt sein. Dafür sorgen Brüche durch eine kompromisslos moderne Formensprache, die sich durch die Räume zieht, und ein Interiorkonzept, für das sich Hatschenberger unter anderem von der Arbeit des brasilianischen Designers Marcio Kogan hat inspirieren lassen. Da ist der Kamin nebst Whirlpool im Schlafbereich „schon sehr James Bond-like“, wie Hatschenberger lachend erklärt. „Das war bei diesem Haus schon sehr großartig, so in die Vollen greifen zu dürfen“, schwärmt Hatschenberger. Den Wünschen der Bauherren wurde mit Kreativität Rechnung getragen: So stand ein begehrter Weinkühlschrank auf der Must-have-Liste des Besitzers, der selbst Winzer ist und Weinberge hat. Das wurde mit einer raumhohen gläsernen Trennwand zwischen Küche und Wohnbereich, die sich erst bei näherem Hinschauen als riesiger Weinkühlschrank entpuppt, in den Entwurf integriert.

**Runde Sache.** Ein wenig Überzeugungsarbeit war dann bei der Integration der runden Oberlichten nötig, die mit dem Rohbau gekommen waren und zunächst auf der Liste der Dinge standen, die es zu ändern galt. Stattdessen griff Hatschenberger diese Form wohltdosiert auf und setzt damit spannende Kontrapunkte zu den sonst vorherrschenden geraden Linien im Wohnbereich der oberen Ebene. So ist die Öffnung in der Kaminwand aus großformatigen Granitplatten ebenso kreisrund wie die jetzt bestens integrierten Oberlichten oder der hängende Korbessel vor der endlosen Glasfront in die Weinberge. Denn das ist bei allen Farb-, Form- und Materialfeinheiten das, was das Haus letztendlich so besonders macht und bei allen Überlegungen im Mittelpunkt gestanden ist: „Grundsätzlich ist bei dem Konzept natürlich alles der Aussicht gewidmet“, >>

VISUALISIERUNGEN: DESTILAT



## Gemütlich

### Das Objekt.

Zweigeschößige Neubauwohnung mit Garten im 18. Bezirk in Wien.

### Das Interior.

Warm, hell, verspielt, romantisch, so sollte es sein. Dies gelingt mit warmen, teils kräftigen, teils leisen Farben. Sowie dem Einsatz von schlichten, klaren Linien in Kombination mit kleinen, verspielten Akzenten.

### Die Planer.

[www.una-plant.at](http://www.una-plant.at)

**Funktionell.** Treppengeländer, Raumteiler und Regal.

>> so Hatschenberger. Wobei mit diesem Entwurf nicht nur der Blick nach draußen, sondern auch der nach innen eine Freude ist.

**Vertrautes Wohnen.** Manchmal dürfen durchaus auch die Worte „warm, vertraut, gemütlich, verspielt und romantisch“ in einem hochwertigen Interiorkonzept vorkommen – auch wenn das nicht allzu häufig passiert. „Ich bin ja grundsätzlich nicht so die straighte mit geraden Linien“, lacht Ulrike Nachbargauer, und deshalb war sie auch die perfekte Ansprechpartnerin für eine Familie, die auf der Suche nach der perfekten Inneneinrichtung für ihre zweigeschößige Neubauwohnung mit Garten im 18. Bezirk war. Wobei auf beiden Seiten Kompromisse nötig waren, um zu dem Ergebnis zu kommen, das heute unter dem Begriff „Vertrautes Wohnen“ zu den Vorzeigeprojekten der Innenarchitektur gehört.

„Die Kundin hatte sehr genaue Vorstellungen und wollte alles sehr hell, sehr warm und sehr verspielt“, erinnert sich Nachbargauer. Was für die Innenarchitektur im Schlafbereich kein Problem war, „für den Wohnbereich habe ich sie dann aber doch überzeugt, dass das ein wenig too much sein könnte“, so die Designerin. Deren Überzeugungsarbeit aber nicht bei allen Details Früchte trug: So war an dem überdimensionalen pinkfarbenen Kühlschrank, den die Bauherrin zuvor um einen größeren Betrag in Italien erstanden hatte, nicht zu rütteln – das Ding musste in die neue Küche integriert werden. Und wurde es auch: „Den habe ich dann mit starken Stoffen und Mustern als Gegensatz in Szene gesetzt“, verrät die Innenarchitektin. Gepaart mit schwungvollen Designer-Sesseln mit rot-pinken Blumenornamenten wirkt das Ensemble jetzt, als hätte es immer schon zusammengehört.

**Kombination.** Weiche Materialien auf modernen Möbeln.



Im Wohnbereich konnte Nachbargauer dagegen etwas leisere, aber nicht weniger warme Farben in das Konzept einbringen. „Hier geben schon die niedrigen Raumhöhen des Neubaus die Architektur vor, die oft anders ist als die romantisch-verspielten Bilder, die man oft vom Wohnen in Wien hat“, erklärt Nachbargauer, weshalb das Konzept dort vor allem „geerdet“ sein sollte.

Hier dominieren Braun- und Goldtöne mit türkisen Akzenten und ein Kamin mit einer ganz besonderen Oberfläche. „Die Front besteht aus brüniertem Messing“, erklärt sie die ungewöhnliche Materialwahl, und das nicht nur auf der großen, von hinten dezent beleuchteten Kaminfront, sondern auch in dem eigenentworfenen Raumteiler-Regal, das gleichzeitig als Treppengeländer und optisches Highlight dient. Für Wärme im Wohnbereich sorgen auch Materialien wie Felle auf modernen Ledersesseln, die einen schönen Kontrast zu den sonst eher schlichten Linien mit kleinen verspielten Akzenten bilden.

**Warm und heimelig.** Und mit ausgefallenen Stücken wie einem goldenen Tischchen der Boca do Lobo-Designer (sie haben auch schon Bühnenbilder für James Bond-Filme entworfen) vor zwei blau-weiß-türkisen Ohrensesseln gelang es, Übergänge zwischen oben und unten zu schaffen. Denn im oberen Stock wurde bei den Schlafräumen romantisch-verspielt zugegriffen: Hier finden sich geschnitzte Konsolen mit Goldrändern, zarte Sekretäre und Blumenmuster auf Vorhängen, Kissen und Hockern, hier ist der Traum vom warmen, vertrauten Heim stilsicher umgesetzt worden. „Die Atmosphäre ist dann letztendlich so warm und heimelig geworden, dass man sich dort einfach zuhause fühlt“, beschreibt sie das Ergebnis ihrer Arbeit. Und das sogar mit einem pinken Kühlschrank in der Küche. >>

FOTOS: THERESA SCHREMS